

Arts & ethics

Michael Triegel: „Flucht“, 2004

Obwohl in dieser kleinen Grafik die Szene nur schemenhaft angedeutet wird und die kahlen Äste eines großen Baumes die Bildfläche beherrschen, erkennt der biblisch bewanderte Blick hier die Erzählung von Maria und Josef auf der Flucht. Allerdings ist relativ klar nur rechts die Silhouette von Maria zu erkennen, eingehüllt in ihren Umhang; man meint in ihrem Arm den neugeborenen Sohn Jesus zu erkennen. Die Situation spielt sich in einer Naturlandschaft ab, der große Baum mag als Wegmarkierung und standhafter Schutzort für eine kurze Rast dienen.

Blendet man die christliche Motivik einmal aus, dann könnte das Bild auch als Momentaufnahme für eine Fluchtsituation generell gelesen werden: Die Frau könnte mit ihrem Kind vor Krieg, Gewalt, Vertreibung fliehen, um sich selbst und vor allem das Leben ihres Kindes zu retten. Es ist eine existenzielle Entscheidung, die einen langen Weg durch die Unsicherheit bedeutet.

Michael Triegel hat den Moment des Innehaltens auf der Flucht grafisch festgehalten und in eine fast idyllische Naturszenerie integriert. Vielleicht weist er damit auf die Hoffnung und Kraft der Einheit von Maria und Kind hin, die trotz der Vertreibung ein neues Leben finden werden.

(Stefanie Lieb)



Michael Triegel

ist neben Neo Rauch der bekannteste Vertreter der Neuen Leipziger Schule, die sich in ihrer Malerei durch eine figürliche Formensprache und den Einsatz von klassischen künstlerischen Techniken auszeichnet. So ist der 1968 in Erfurt geborene Künstler neben der Anfertigung von großformatigen Altarbildern im altmeisterlichen Stil der Frührenaissance besonders auch durch sein grafisches Werk bekannt geworden. Triegel ließ sich 2014 katholisch taufen, vorher, 2010 und 2013, porträtierte er Papst Benedikt XVI. und machte sich dadurch als zeitgenössischer Künstler einen Namen, der sich intensiv mit christlichen Themen und Motiven auseinandersetzt. 2022 geriet ein Konflikt um die Auftragsarbeit des Triegel-Cranach-Altars für den Westchor des Naumburger Doms medienwirksam in die Öffentlichkeit: Es wurden denkmalpflegerische Bedenken hinsichtlich des Originalstandortes des Altars angemeldet, und der Altar ging auf eine Exilreise in unterschiedliche Diözesanmuseen. Im November 2023 kehrte der Triegel-Cranach-Altar jedoch zurück nach Naumburg und kann dort nun als liturgische Kirchengestaltung bestaunt und erlebt werden.

www.galerie-schwind.de



„Flucht“

2004, Strichätzung, Chine collée, 14,9×7,7 cm, Auflage 50,
Foto: Galerie Schwind, Leipzig, VG Bild-Kunst